

LEHRREICH

## „Lange Nacht“ in der „Wüste“

Der Mannersdorfer Naturpark lädt bei der landesweiten Aktion zu buntem Programm ein.

**MANNERSDORF** Am Samstag, dem 16. September, können sich Interessierte bei der „Langen Nacht der Naturparke“ in der Wüste mit den Wissenschaftlern Thomas Kühnreiter von der Universität Salzburg und Roland Filzwieser von der Universität Wien auf die Spuren von „Hallstattfürsten, Rittern und Mönchen“ begeben und anschließend einem Vortrag über das Kloster St. Anna und die Burg Scharfeneck beiwohnen. Für ein lehrreiches und zugleich unterhaltsames Programm für die Kleinen sorgen der Mannersdorfer Verein „Mensch & Natur“ (MeNa) und das mobile WILD.LIFE! Gefährt der „Österreichischen Bundesforste“. Am Abend sorgen die Band „Tornado“ und DJ Erbs für Stimmung.

Am Samstag, dem 23. September, gewährt Sepp Puchinger im Kloster St. Anna bei der „Expedition Niederösterreich“ Einblicke in seine zahlreichen Reisen. Für die musikalische Unterhaltung werden Katharina Strobl und Melanie Lushi alias „KaMel“ sowie DJ Bernhard sorgen. Das Naturpark-Team präsentiert Ergebnisse und Neuheiten seiner Arbeit.

MODERNER SURREALISMUS

## „Maskerade“ in der Adler-Galerie

Der Mannersdorfer Künstler Franz Wurm begeisterte mit seiner ersten Ausstellung in seiner Heimatstadt.

VON FERI JANOSKA

**MANNERSDORF** Der „Trainierende an der Leinwand“, wie sich der Mannersdorfer Künstler Franz Wurm gerne selbst bezeichnet, sieht „das Malen eher als sportliche Herausforderung, denn als intellektuelle.“

Seine Kunstwerke beinhalten stets Menschen – zumeist Frauen in kunstvollen Verkleidungen vor buntem Hintergrund, mit teils skurrilen Figuren und Objekten umgeben. Sie haben bewusst keine Titel oder Beschreibungen, um der Fantasie des oder der Betrachtenden freien Lauf für Interpretationen zu lassen.

Wurm: „Ich verfolge bei meiner Arbeit keine politische oder sozialkritische Botschaft, ich möchte einfach nur schöne Bilder malen, die ich mir auch gerne daheim aufhängen würde.“ Inspirieren lässt sich der Künstler von Fotografien und allem, „was sich so in meiner Umgebung tut und was man zu sehen bekommt“.

Die Veranstaltung, der rund 70 Gäste beiwohnten, wurde vom Kurator der Galerie, Michael Schiebinger, eröffnet. Den



▲ Kunstförderer und Kunstschaffender: Kulturstadtrat Johann Kopf (li.) und Künstler Franz Wurm.  
Foto: Janoska

Satz, den er im Vorfeld am häufigsten gehört habe, sei: „Ich wusste gar nicht, dass der Franz malen kann.“

Dem schloss sich auch Kulturstadtrat Johan Kopf (LIM) an: „Ich kenne Franz nun schon seit Jahrzehnten, dass so viel Talent in ihm steckt, habe ich bis vor Kurzem aber nicht gewusst. Er ist eine absolute Bereicherung für die Mannersdorfer Kulturszene.“ Das wohl größte Lob erhielt Wurm allerdings von der

ehrenamtlichen Helferin der Galerie, Christine Amelin: „Das Motto von Edmund Adler, das auch immer wieder in seinen Werken wiederkehrt, ist, dass die Augen das Tor zur Seele sind. In den Werken von Franz erkenne ich das Schaffen Adlers wieder, mit modernem und zeitgenössischem Touch.“

Die Ausstellung ist von 10. September bis 1. Oktober, jeweils sonntags von 14 bis 17 Uhr zu besuchen.